

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gebaltene Seite
12, kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 kr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 68

14. Juni 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

Amts-Versammlung.

Am Donnerstag den 26. d. M., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

Die Publikation der Amtspflegerechnung pro 1860/61,
Mittheilung über die Erledigung der Revisionsausstellungen,
Stat pro 1862/63,
Straßenbaugesenstände, worunter ein Antrag betreffend das sog. Brecher Sträßchen,
Bitte der Straßenwärter um Gehalts-Aufbesserung,
einige andere Gesuche und
die periodischen Wahlen.

Zu den letzteren gehört auch die Wahl des Siebenerausschusses für die Auswahl der Geschwornen, weshalb die Obmänner der Bürgerausschüsse auf die erwähnte Stunde vorzuladen sind.

Im Uebrigen werden die Ortsvorsteher auf den am 25. Septbr. 1856 genehmigten Turnus zu Besichtigung der Amtsversammlung mit dem Bemerkten hingewiesen, daß über die Wahl der Deputirten pro 1860/61 noch ein Auszug aus dem Gemeinderathsprotokoll einzusenden ist.

Am Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet eine Sitzung des Amts-Versammlungsausschusses statt.
Den 10. Juni 1862.

K. Oberamt. L u z.

Belzheim.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Contingent von der dießjährigen Aushebung mit der Loosnummer 198 schließt.
Den 11. Juni 1862.

K. Oberamt. L u z.

Stuttgart.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1861—62 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen, und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 14. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Den 6. Juni 1862.

Centralstelle für die Landwirthschaft: D p p e l.

Gmünd.

Bekanntmachung, die Eröffnung von Badplätzen betr.

Um dem Mangel an zum Baden geeigneten Derlichkeiten abzuwehren, welcher Mangel durch die Veränderungen, die mit der Rems durch den Eisenbahnbau vorgegangen sind, noch fühlbarer geworden ist — haben die städt. Behörden in der Rems unterhalb St. Katharina geräumige Badplätze herrichten lassen, welche zu unentgeltlicher Benützung geöffnet sind.

Der Weg hierzu führt über den Steeg bei der Kleemeisterei.

Der erste Platz ist für Knaben bestimmt, die weiter unten gelegene Plätze dienen für Erwachsene (Männer) und sind so hergestellt worden, daß sie theilweise auch zum Schwimmen benützt werden können. In den 2 letzten Bassins badet gewöhnlich das Militär.

Eltern und Pfleger bitten man, die Knaben vor dem Uebertreten des für sie bestimmten Raumes eindringlich zu warnen. Nicht nur die Rücksicht auf die Schicklichkeit gebietet dieß, sondern auch der Umstand, daß das Baden in den andern Plätzen für Knaben wegen der Tiefe des Wassers gefährlich ist; an das badende Publikum überhaupt aber richtet man das Gesuch, den durch Stangen abgegrenzten Raum nicht zu überschreiten und die zur Bequemlichkeit der Badenden aufgeschlagene Bänke und Kleider-Rechen zu schonen, damit der Stadtkasse, welche beträchtliche Opfer gebracht hat, nicht noch weitere unnöthige Kosten verursacht werden.

Am 11. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt. K o h n.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Den 7. d. M., Morgens zwischen 9 und 10 Uhr, wurden aus dem Hause der Wittve des Bauern Martin Nagel zu Wizingen folgende Gegenstände gestohlen und zwar:

1 doppelgehäufige silberne Taschenuhr mit römischen Zahlen und messingnen Zeigern.

1 einfache silberne Taschenuhr mit starkem Biegel, römischen Zahlen und einem Eindruck am Gehäuse nebst stählernem Retschen und messingnen Schlüsselchen.

1 ziemlich feines, weißes, baumwollenes Hemd mit 2 Knöpfen am Halse und je einem Knopf vorne an den Ärmeln, bezeichnet mit den Buchstaben J. N.

1 rothbraunes, tuchenes Knabenwestchen mit rothen Blumen. 1 Kopfstücklein mit braunem Boden und gelben Blumen.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 12. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Auswanderung.

Der ledige Joseph Knapper von Horn, G.-B. Göggingen, wandert nach Oesterreich aus, nachdem er die gesetzliche Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung der etwa zur Anmeldung kommenden Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 2. Juni 1862.

Königl. Oberamt.
Schemel.

c] G m ü n d.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diejenigen Pflichtigen, welche zur Stadtpflege und Steuer-Einbringerei ihre pro 1. Juli 1861/62 schuldigen Staatssteuern, Brandschaden, Amts- und Stadtschaden, Corporationssteuern, Bürger-, Besitz- und Wohnsteuern noch nicht vollständig bezahlt haben, werden wiederholt auf diesem Wege an deren Vereinigung erinnert.

Nach Umfluß von 8 Tagen werden die Säumigen durch einen städtischen Diener, welchem sie 4 kr. Ganggebühr zu bezahlen haben, persönlich an die Erfüllung ihrer Pflichten ermahnt.

Den 13. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt. Rohm.

c] G m ü n d.

Fleischlieferungs-Afford.

Der Bedarf des Spitalhaus-halts an Fleisch für das Etats-jahr 1. Juli 1862/63 wird

Mittwoch den 18. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des Abstreichs vergeben

Den 11. Juni 1862.

Hospitalverwaltung:
Bichler.

c] S a c h s e n h o f.

Wohnhaus-Verkauf.

Am

Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 4 Uhr,

verkauft Michael Waibel, Bauer auf dem Sachsenhof, Gemeinde Großdeinbach, in seinem Wohnhause die ihm eigenthümlich zustehende, 28 Schuh lange und 20 Schuh breite Eisenbahn-Schenthütte des Metzgers Molt von Lorch auf den Abbruch.

Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 10. Juni 1862.

Schultheiß Bausch.

c] B r u d.

Schultheißerei Lorch.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbst- u. Winter-Schafwaide von der Ernte d. J. an bis Ambrosi 1863, welche 200—300 Stück Schafe ernährt, wird am

24. Juni d. J.

als am Johanniseiertag an den Meistbietenden verpachtet.

Auf Verlangen kann auch eine Stallung, in welcher ebensoviele Schafe gestellt werden können, gepachtet, auch können 150—200 Str. gutes Futter erworben werden.

Etwasige Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen — wollen sich

Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Anwalt Hieber.

Oberkochen.

Oberamts Aalen.

Entlausener Stier.

Ein rothgelber Stier kam auf der Waide abhanden. Wer im Besitze desselben ist, wolle ihn gegen gute Belohnung dem alt Johannes Grupp, Bauer hier, als dem Eigenthümer desselben abgeben.

Den 10. Juni 1862.

Schultheißenamt.

Wingert.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Gesellen-Verein.

Heute Samstag allgemeine Versammlung präcis 8 Uhr, wo jedes Mitglied zu erscheinen hat. Der Vorstand.

G m ü n d.

Fenster-Mouleaur

mit Landschaften und Blumen-Deffins nach neuestem Geschmack empfiehlt in reicher Auswahl

Commiff. Rudolph.

i] W e l z h e i m.

Da mein Sohn demnächst von hier wegziehen wird, so setze ich mein im Jahr 58 durchgängig renovirtes Haus an der Schorn-dorfer StraÙe, sammt einer daran stoßende Scheuer, Stall zu acht Stüd Vieh, Wagenhütte, Gärtchen hinterm Haus u. s. w., sowie ungefähr 20 Morgen Güter — Wiesen, Acker, Garten, (mit ca. 200 tragbaren Bäumen) dem Verkaufe aus, und können etwaige Käufer die Objecte jederzeit einsehen. Sie mögen in den nächsten Wochen an meinen Sohn und später an mich selbst um nähere Auskunft sich wenden. Der Kaufpreis ist für jeden Käufer annehmbar gestellt, auch kann ich die Zahlungs-Bedingungen den Wünschen des Käufers möglichst anpassen.

Mane Met sch.

G m ü n d.

Einen gut erhaltenen Dual-Ofen und einen eisernen Sparheerd hat zu verkaufen



Geschwifler Seibold in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

Ein in noch gutem Zustande befindliches Sopha ist dem Verkaufe ausgesetzt. Wo?

ist zu erfragen bei der

Redaktion

G m ü n d.

Ein neues Sopha hat um billigen Preis zu verkaufen, wer?

ist zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein Fäßchen von 19 Fmi ausgezeichneten und rein gehaltenen, dickrothen 1859er Wein verkauft

Weiblen.

c] G m ü n d.

4 1/2 Morgen Heu und Dehndgras hat zu verkaufen Neubert h, Rothgerber.

G m ü n d.

Zu verpachten. Eine Scheuer hat zu verpachten

Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Eine Schlafstelle hat zu vermieten. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Achten französischen

S e n f

empfehl't à 12 kr. pr. Pfd.

Joh. K a z.

c] G m ü n d.

Ich verkaufe mein Haus im Pfeifer-Gäßle sammt Garten. Die Zahlungsbedingungen können auf Verlangen billig gestellt werden.

Johann Georg Müller, Kostreicher im Laubstummel-Institut.

G m ü n d.

Gesuch.

Eine noch gute Walze, ein Werkbrett und sonstigen Werkzeug für einen Gold- und Silberarbeiter sucht zu kaufen Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein freundliches heizbares Zimmer mit Bett und Möbel für einen ledigen Herrn hat sogleich zu vermieten Wer? sagt die

Redaktion.

c] G m ü n d.

Zu vermieten. Eine angenehme Wohnung, bestehend aus Wohnzimmer mit Nebenstube, Küche und Bodenkammer, erforderlichenfalls ein drittes Zimmer, sowie sonstige Geräumlichkeiten, sind auf Jacobi zu vermieten. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Es kann sogleich ein Schlafgänger eintreten. Auf Verlangen auch Kost. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Bei dem Unterzeichneten findet ein solider tüchtiger Schreiner bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Es können sogleich ein, auch zwei Arbeiter eintreten bei Schneidermeister Se i k.

G m ü n d.

Einige Silberarbeiter finden dauernde Beschäftigung.

Aug. Weitmann.

c] G m ü n d.

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei August Seidler, Maurermeister.

G m ü n d.

Ein junger Rattenfänger ist mir zugekommen und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden, bei wem? sagt die

Redaktion.



G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Um allen Irrungen vorzu-
beugen, (beziehungsweise um den
böswillig ausgestreuten Gerüchten
entgegenzutreten,) als ob die Un-
terzeichneten bei dem Bau des
Irrenhauses keine weitere Stein-
hauer und Maurer mehr beschäfti-
gen könnten, erklären dieselben
hiemit, daß sie immer noch tüch-
tige Steinhauer und Maurer gegen
guten Lohn einstellen.

Andreas Stegmaier,
Werkmeister.
Maurermeister Friedr. Seidler.

G m ü n d

Es werden in der Nähe des
Marktes 2 Mitleser zum Schwab.
Mercur gesucht, wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme und billi-
gsten Fabrikpreisen

Dentifrice universel. Ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung
der Zahnschmerzen.

Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein aus
Wäsche oder andern weißen Stoffen zu entfernen.

Essence magique de Morrell. Das sicherste Mittel, Flecken von
Fett und dergleichen aus jedem Stoffe zu entfernen.

Fliegenwasser. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell
tödtend.

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen.
Aecht persisches Insektenpulver. Ein sicheres Mittel zur Ver-
tilgung der Flöhe, Wanzen zc.

Rheinische Maltrankessenz.
Wiener Putzpulver, um Metallen jeder Art schnell einen schönen
Glanz zu geben.

Poudre Févre zur leichten Bereitung von Selterwasser.
Huile antique. Ein angenehmes, wohlriechendes Haaröl.

Aechtes Klettenwurzelöl, als vorzügliches Mittel, den Haarwuchs
zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern.

Englische Fleckseife, zur leichten Entfernung der Flecken von
allen Stoffen.

Aromatische Kräuterseife, als feinste und beste Toilettenseife
hinreichend bekannt.

Feinste aromatische Mandelseife,
Regnards Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta.

Kumerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt.
Savonde Tiz. (Reisemehlseife), eine wahre Schönheitsseife.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller Stoffe
von Schweiß und Schmutz.

Erd-Nussölseife. Ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel.
Praktisches Rasierpulver, die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende.

Feinstes vegetabilisches Bartwachs in blond, braun u. schwarz.
Fluide impériale, das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Mi-
nuten natürlich braun oder schwarz zu färben.

Praktischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne.
Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs.

Pollr- und Schärpelpulver, für alle schneidende Instrumente, be-
sonders für Rasiermesser.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan zc.
Unauslöschliche Zeichentinte, zum Zeichnen auf Leinen, Seide
und Baumwollentoffe.

Bei sämmtlichen Gegenständen befinden sich Gebrauchs-
anweisungen.

Commiss. Rudolph.

Unterböbblingen.



Ein kleiner Pünktcher-
Hund hat sich am
Montag den 9. d. M.
nach Passirung des Zug 8 40,
Morgens um 6 Uhr 22 Minuten,
hier eingestellt, derselbe kann ge-
gen Einrückungsgebühr und Futter-
geld auf dem Bahnhof abgeholt
werden.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.

Im Auftrag hat sogleich 500 fl
auszuleihen

Christ. Beißwinger.

In meinem Hause ist ein alter
Doch bei einer alten Kuh gewesen,
hätte ich das früher gewußt, so
hätte ich ihm mit einem Stock
den Tetz gelesen.

Lauffer.

Heubach.

Empfehlung.

Mein neu errichtetes Eisenlager von allen Sorten Stab-
und Band Eisen, sowie auch alle Gattungen Sensen, Sichelu,
ächte Mailänder Wehsteine, empfiehlt

Joh. Melchior Keck, Schlossermeister.

Anzeige.

In Folge mehrerer Aufträge zeige ich an, daß ich über
den Sonntag und Montag mich noch hier aufhalte, wozu Lust-
tragende sich einfinden mögen.

A. Strobel, Photograph
im Zwinger.

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Kirchliche Orgelkompositionen, gesammelt, geordnet und
zum Studium, sowie für den Schulgebrauch eingerichtet,
insbesondere mit Andeutungen zum Analysiren und mit Pedal-
applikatur versehen von Oberlehrer G. Mayer. Preis 1 fl.

In diese zunächst für die hiesigen Seminarazöglinge ausgearbeitete und
autographirte Sammlung sind blos Tonstücke von entschiedenen kirchlichem
Charakter aufgenommen, namentlich solche für die volle Orgel oder für stark-
Stimmen geschrieben, welche als Nachspiele, mitunter auch als Vorspiele
zu gebrauchen sind und deren Ausführung meist auch weniger geübten Orga-
nisten möglich ist.

Wir erlauben uns, dieses gebiegene, dabei äußerst billige Sammelwerk
(es enthält auf 88 Seiten 63 mit vieler Sorgfalt ausgewählte, progressiv nach
ihrer Schwierigkeit geordnete und instruktiv dargestellte Kompositionen von ver-
schiedenen älteren und neueren Meistern) den Herrn Geistlichen und Organisten
zur Anschaffung in ihre Kirchen zu empfehlen.

Gmünd, 10. Juni 1862

Fr. Löchner'sche Buch- und Steindruckerei.

Zur Aufklärung!

Es war mir bekannt, daß schon zur Zeit der Abgeordneten-
wahl das lügnerische und boshafte Gerücht, als wäre ich fähig,
eine Verlängerung der Arbeitszeit in den Fabriken zu befürwor-
ten, absichtlich von „gewisser Seite“ gegen mich in Umlauf
gesetzt worden ist. Dem Einsender des Artikels im letzten Blatte
bin ich dankbar, daß er die Sache zur öffentlichen Bespre-
chung bringt, erkläre aber, daß ich von einer Zusammenkunft von
Führern der Volkspartei oder von sonstigen Männern in dieser
Absicht, bis zu Erscheinen dieses Artikels nichts wußte,
daß ich zu einer solchen Versammlung nie eingeladen und also
auch nicht Theilnehmer war. Würde ich in irgend welcher öffent-
lichen Stellung an der Berathung eines solchen Antrags mich
zu theilhaben, so würde ich ihn niemals unterstützen, wohl
aber mit allem Nachdruck bekämpfen.

Den hiesigen Arbeitern dies zur Beruhigung, insoweit es
meine Person und meine politische Stellung betrifft.

E. Forster im Neubau.

Berichtigung.

In der Beilage zu Nr. 67 d. Bl. vom 12. d. M. ist gesagt:
daß der Volkspartei von einer gewissen Seite in die
Schuhe geschoben werde, als wolle sie bei Gelegenheit
ihrer Vorträge über die neue Gewerbe-Ordnung die
Arbeitszeit (der Fabrikarbeiter) um 1 oder 2 Stunden
verlängern.

Diese Verdächtigung entbehrt aller und jeder Begründung;
weder bei Gelegenheit der Vorträge über die Gewerbe-Ordnung
noch aus sonstiger Veranlassung, ist eine Verlängerung der Ar-
beitszeit in unseren Versammlungen zur Sprache gekommen; es
ist schon die behauptete Thatsache unwahr, daß die sogenannten
Führer dieser Partei in einem hiesigen Weinhaus sich versammelt
haben, noch unwahrer, daß sie unter Leitung eines Rechtsgelehr-
ten die Frage einer Arbeits-Verlängerung haben ordnen wollen.

Der Einsender des erwähnten Artikels mag sich daher be-
ruhigen; die Männer der Volkspartei werden sich von ihrem In-
teresse nicht „so fortreißen lassen, um die niedere Klasse zu unter-
drücken.“ Uebrigens müssen wir wünschen, daß der Einsender
des fraglichen Aufsatzes die „gewisse Seite,“ welche der
Volkspartei die Absicht der Verlängerung der Ar-
beitszeit in die Schuhe schiebt, öffentlich nenne, da

mit die Arbeiter erfahren, wenn sie diese grundlose Beunruhigung zu verdanken haben.

Die gleiche Verächtigung ist gleich grundlos schon bei der letzten Abgeordneten-Wahl als Agitations-Mittel gegen den Candidaten der Fortschritts-Partei benutzt worden; nicht unwahrscheinlich ist auch diese neue Verächtigung hauptsächlich gegen diesen, Hrn. Forster im Neubau, gerichtet; man muß sehr bedauern, wenn die Arbeiter einer solchen Verächtigung Glauben schenken; sie sollten sich doch wohl noch erinnern, daß Herr Forster es war, auf dessen Antrag im Jahr 1848 die Arbeitszeit der Fabrikarbeiter um 1 Stunde **abgekürzt** wurde und seither abgekürzt geblieben ist.

Die gewerbl. Vertrauens-Männer der Fortschrittspartei.

Berichtigung

auf den Artikel: „Ein Wort zu seiner Zeit.“

Zusolge ergangener Aufforderung vom R. Oberamt an die hiesigen Fabrikanten bis zum 20. d. M. eine Fabrikordnung festzustellen und einzureichen, welche statt der nunmehr außer Wirksamkeit gesetzten Zunftgesetze die Vertragsverhältnisse zwischen Fabrikherrn und Fabrikarbeitern fest stellen und statt Verträgen mit jedem einzelnen Arbeiter oder Gehülfsen gelten sollen, sahen sich einige Fabrikanten veranlaßt, von der Zweckmäßigkeit, den Fabrikordnungen der verschiedenen hiesigen Fabriken eine möglichst annähernde Gleichförmigkeit zu geben, überzeugt, eine Vorbesprechung unter einander zu halten und beabsichtigten, das Ergebnis derselben sämtlichen hiesigen Fabrikbesitzern in einer zweiten Versammlung vorzulegen.

Bei dieser Vorbesprechung nun wurden die verschiedenen bisherigen Ordnungen und Gebräuche durchgesprochen, von einer Verlängerung der Arbeitszeit an gewöhnlichen Arbeitstagen aber war mit keiner Sylbe die Rede, auch war kein Rechtsgelehrter beigezogen.

Die württembergische Chronik der Unglücksfälle ist in voriger Woche sehr bereichert worden. Auf dem südlichen Abhange der Alp, bei Wilsingen O. M. Münsingen, schoß ein Jagdpächter auf eine Gruppe von Kindern, die er von Weitem für Wild hielt, ein 13jähriger Knabe blieb todt, ein 7jähriges Mädchen wurde schwer verwundet — Zu Nellingen, O. M. Blaubeuren, wurden von 4 Männern, welche sich bei einem Gewitter unter eine freistehende dichtbelaubte Buche flüchteten, 2 vom Blitze erschlagen, einer wurde so verwundet, daß sein Auskommen sehr zweifelhaft ist, den vierten warf der Blitz ohne weitere Beschädigung nieder. In Reutlingen fand ein Arbeiter der neuen Gasfabrik den Gasmeter zwischen den Röhren leblos liegen. Das in großer Menge entwichene Gas hatte ihn getödtet. Als er denselben aufzuheben versuchte, besiel ihn selbst eine DYNAMIT, kam übrigens später wieder zum Bewußtsein, der herbeigekommene Verwalter und einige Arbeiter brachten nicht ohne eigene Gefahr die Verunglückten hervor. Es entwichen bei 2000 Cubiffuß Gas.

Wü d m ü h l, 9. Juni. Heute Nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter mit orkanartigem Winde, welcher Bäume entwurzelte, Dächer theilweise ableerte, den ganzen Dachstuhl einer großen neu erbauten Scheuer gänzlich zerstörte, eine Pappel un-

gefähr 200 Fuß hoch mit in die Luft hinauf und über einen Theil der Stadt mit sich fortnahm. Ein Blick war noch, daß kein Hagel fiel, was den Weinbergen, die jetzt in voller Blüthe stehen, viel Schaden zugefügt hätte.

Kassel, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist schon gestern die Genehmigung des Kurfürsten erfolgt, dem Staatsrath v. Wisingerode in Weimar Eröffnungen wegen Annahme eines Portefeuilles in dem in Bildung begriffenen neuen Ministerium zu machen und zwar speciell in Betreff des Departements des Innern, wahrscheinlich auch, um denselben zugleich einstweilen mit der Vorsehung des Aeußeren zu betrauen. Wird das Erbieten angenommen, so dürfte Regierungsrath Wigand sich den Geschäften des Finanzministeriums unterziehen. Weiter will man wissen, daß Hr. Wigand ein ausführliches Programm für das neue Ministerium ausgearbeitet habe und daß dasselbe im Laufe des heutigen Tages allerhöchsten Orts unterbreitet worden sei.

Paris, 11. Juni. Der „Moniteur“ bringt die Nachricht, daß die Türken nach der Einnahme von Ostrog sich gegen Abai gewendet hätten.

Ragusa, 9. Juni. Seit dem 2. d. finden täglich Kämpfe statt, wobei beiderseits große Verluste zu beklagen sind. Auf Seite der Türken fielen Feriz Salih Pascha, die Obersten Mehmed und Mustapha, sowie andere Offiziere. Am 5. d. wurde von Dermisch Pascha nach fünfstündigem Kampfe die von dem Fürsten von Montenegro besetzte Position von Ostrog erstickt.

Belgrad, 11. Juni. Der Fürst von Serbien hat eine Rundreise nach Valejo, Podrinje und Schabag angetreten. Gestern griffen zwei Türken die herbischen Gendarmen an, worauf ein Auslauf entstand. Die Türken wurden verhaftet.

Rom, 10. Juni. Eine von 21 Kardinälen und 244 Bischöfen unterzeichnete Adresse wurde dem Papst überreicht. Dieselbe beklagt den Druck, den Italien auf die Kirche übe und erklärt, die weltliche Macht des Papstes sei nothwendig für dessen Unabhängigkeit. Der Papst wird ferner darin veranlaßt, mit Festigkeit die Rechte des hl. Stuhles zu vertheidigen.

St. Petersburg, 11. Juni. Das Journal de St. Petersbourg enthält ein Kais. Dekret, nach welchem Großfürst Konstantin zum Statthalter in Polen, Wielopolski zum Zivilregierungschef und Vizepräsidenten des Staatsraths ernannt wurden. Lüders führt die Geschäfte bis zur Ankunft des Großfürsten fort.

New-York, 31. Mai. Die Conöderirten haben Corinth geräumt. Bessere Aussichten sind von New-Orleans über die Baumwolle eingetroffen. Banks ist aufs neue in Virginien vorgerückt.

New-York, 1. Juni. Nach neuesten Berichten aus Mexiko vom 8. Mai hatten die Franzosen begonnen von Puebla nach Amisa sich zurückzuziehen. — Auf dem nordamerikanischen Kriegsschauplatz besetzten die Bundesstruppen Vicksburg (Mississippi) und Littleock (Arkansas). Banks hat Port-Royal wieder genommen und 150 Gefangene gemacht.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 11. Juni 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufuhr.		Gesammt- Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Währer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	Pf.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	31	32	108	44	69	51	8	39	6	34	6	38	6	30	293	50	—	—	—	—	—	—	1
Weizen	1	—	—	2	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Roggen	13	—	—	19	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	105	33	—	—	—	—	—	—	15
Gerste	13	—	—	3	76	10	—	—	—	—	—	—	—	—	97	13	—	—	—	—	—	—	15
Haber	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	3	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	59	49	108	107	48	68	—	—	—	—	—	—	—	—	572	22	—	—	—	—	—	—	—

Erhannen-Ansseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Frankfurter Cours

vom 11. Juni 1862.

Pistolen	9 fl.	37 1/2—38 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	23—24 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl.	45—46 fr.
Randdukaten	5 fl.	32 1/2—33 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl.	50—54 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl.	45 1/4 fr.